

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 12.

Mittwoch 13. Feb.

1856.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubiger-Aufruf).

In nachbenannter Santsache wird die Schuldenliquidation zu der bezeichnenden Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Wilhelm Heinrich Widmann,
Schuhmachermeister in Calw, am
Montag den 10. März d. J.
Vormittags 8 Uhr
zu Calw.

Den 8. Feb. 1856.

K. Oberamtsgericht.
Ebenzperger.

D e r h a u g s t ä t t.

Verkauf von
300 Nadelholzstämmen vom 70r.
abwärts

auf dem Stoc aus den Gemeindegewaldungen am

Samstag den 16. d. Mts.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause.

Den 8. Feb. 1856.

Gemeinderath.
Vorstand:
Koller.

M a r t i n s m o o s.
(Holzverkauf).

Die hiesige Gemeinde verkauft am
Mittwoch den 20. d. M.

Vormittags 10 Uhr

200 Stück Langholz vom 60r.
abwärts,

im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 9. Feb. 1856.

Schultheiß Gabel.

S t a m m b e i m.

(Säglöze-Verkauf).

Im hiesigen Gemeindevwald liegen 95 Stück gesunde und 2 anbrüchige Säglöze zum Verkauf parat, worunter auch einige forstene sind. Der Verkauf findet am

Montag den 18. d. Mts.

statt. Kaufs Liebhaber werden eingeladen sich an gedartem Tag Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhaus einzufinden.

Den 11. Feb. 1856.

Schultheißenamt.
Kämpf.

E r n s t m ü h l.

Gemeinde Hirsau.

(Fabriks- und Guterverkauf).

Die Erben des weiland Georg Jakob Böttinger, gewesenen Webers in Ernstwühl, wollen dem Verkauf aussetzen:

Mannskleider, etwas Bettgewand, Leinwand, auch Schreinwerk, 30 Zentner Heu, sowie Feld- und Handgeschwiz und allerlei Hausrath und den Weberhandwerkzeug,

Mittwoch den 20. d. Mts.
von Mittags 1 Uhr an.

Edann

Donnerstag den 28. d. Mts.

Vormittags 8 Uhr

den Hausantheil und alle seine Güterstücke. Liebhaber sind hiemit eingeladen.

Den 11. Feb. 1856.

Schultheiß Keppeler.

W ü r z b a d.

Es wird wieder in Erinnerung gebracht, daß die Aofuhr mit Holz über den Kommunboden an die kleine Gz ohne Erlaubniß Strafe nach sich zieht.

Die Herren Ortsvorsteher wollen dieß in ihren Gemeinden öffentlich bekannt machen lassen.

Den 12. Feb. 1856.

Schultheißenamt.
Luz.

C a l w.

Haus- und Gartenverkauf aus der Schuldenmasse des verstorbenen Tuchmachers Christof Heinrich Widmann am

Montag den 18. Feb.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

eine zweistöckige Behausung in der obern Vorstadt, zwischen Schmied und Maier, Anschlag 900 fl.

22 Rth. 6 $\frac{2}{3}$ Garten beim untern SchloßGd, neben dem Weg, Anschlag 150 fl.

Den 5. Feb. 1856.

Gemeinderath.

H o r n b e r g.
Gerichtsbezirks Calw.

(Aufforderung zur Anmeldung von Rechten).

In hiesiger Gemeinde werden gegenwärtig neue Güter- und Servitutbücher angelegt, und es werden daher alle diejenigen, welchen auf hie-

figer Markung dingliche Rechte, und zwar Wasserungsrechte, Wasserleitungen, Waid- und Triebgerechtigkeiten, Beholdungsrechte, Fahr- und Fußweggerechtigkeiten, Anwand- oder Trapprechte etc. zutheilen, öffentlich aufgefodert, der Güterbuchs-Kommission da hier, unter Vorlegung der erforderlichen Beweismittel

binnen 30 Tagen eine Anzeige zu machen, widrigenfalls die fraglichen Rechte, soweit sie nicht aus öffentlichen Urkunden ersichtlich sind, bei Anlegung der genannten Bücher nicht beachtet werden würden.

Den 4. Febr. 1856.

Schultheißenamt.
Kübler.

Außeramtliche Gegenstände.

Der Unterzeichnete hat nunmehr die Hutten'sche Bäckerei in der Ledergasse in Pacht genommen; er empfiehlt deshalb seine Bäckerei dem geehrten Publikum, so wie er auch zu zahlreichem Besuch seiner Wirtschaft, in welcher guter Wein, Most und Brantwein anzutreffen ist, höflich einladet.

Beck Reutlinger.

Teinach.

Schreiner Dangelmayer, Wittwe, ist gesonnen, eine Auktion am Donnerstag den 13. Febr.

Morgens 8 Uhr abzuhalten; es kommt vor: ca. 20 Zentner Heu und D. hnd. ein vollständiger Schreinerhandwerkszeug, Mannsleider, allgemeiner Hausrath und ein kupferner Waschtessel.

Oberkollbach.
40 Zentner Heu verkauft
Rau.

Galw. Märten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugengebäck zu haben bei

Beck Pfrommer,
in der Vorstadt.

Geld auszuleihen gegen zweifache Versicherung:

200 fl. bei der Stiftungspflege in Simmozheim.

200 fl. Pfleggeld bei Michael Wurster in Michalden.

200 fl. Pfleggeld bei Schuhmacher Schwämmle in Galw.

500 fl. Pfleggeld bei Christof Lörcher in Galw.

Galw.
(Danksagung).

Für die liebvolle Theilnahme an dem Leiden unserer lieben f. l. Katharine Hofmayer von Duelsheim, insbesondere aber auch für die sorgsame Pflege ihrer Dienstherrschaft sagen wir gerühmten Herzen den innigsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Galw.

Einige Wägen voll Dung kauft
G. A. Wetth.

Galw.

Für die ehrenvolle Begleitung zu der Ruhstätte unseres sel. Vaters, Vaters, Groß- und Schwiegervaters Joh. Michael Kohler, sprechen hiermit den innigsten Dank aus

Die Hinterbliebenen.

Galw.

Märten Sonntag den 16. dies halte ich Mezelstuppe und erlaube ich mit diezu freundlich anzuladen

J. Häring,
zum Waldhorn.

Galw.

(Verlorenes).

Letzen Sonntag ging auf dem Weg zwischen Galw und Zavelstein eine silberne Brille verloren, dieselbe nimmt gegen gute Belohnung in Empfang
G. Thudium.

Teinach.

Ich kaufe Holzkiste, das Simri zu 6 fr., und kann solche auch an Glasner Karl Feldweg in Galw abgegeben werden.

Verwalter Schmidlin.

Goldkurs

am 8. Febr. 1856.

Pistolen 9 fl. 39 fr.

die. Preussische 9 fl. 56 fr.

Holländische 10 fl. Stücke 9 fl. 44 fr.

Randdukaten 5 fl. 33 fr.

20 Frankenstücke 9 fl. 22 fr.

Englische Sovereigns 11 fl. 47 fr.

Webschule in Reutlingen.

Die Webschule, welche in Reutlingen gegründet worden, ist eröffnet. — Sie hat sich zum Zweck gesetzt, tüchtige Weber-Webermeister und Fabrikanten heranzubilden, sowie jungen Kaufleuten Gelegenheit zu geben, ausreichende Kenntnisse in der Beurtheilung der gewebten Waaren und der dazu erforderlichen Rohstoffe erlangen zu können.

Der Unterricht wird die Weberei in Wolle, Baumwolle und gemischten Stoffen umfassen. Der Unterricht zerfällt in folgende Theile 1) Einleitung: allgemeiner Unterricht im Vorbereiten der Materialien zum Weben, Einrichtung der Webstühle für glatte Stoffe; 2) verschiedene Einzüge und Schnürungen, praktisches Weben derselben auf Tritt und Contremarke; 3) Armur- oder Trittmaschine mit vollständiger Behandlung des Musteransnehmens; 4) Jacquardweberei in ihrem ganzem Umfange.

Für die Benützung des vollständigen Lehrkurses, der in 6 Monaten bei einigem Fleiß beendigt werden kann, beträgt das Schulgeld 50 fl. Der Eintritt in die Schule kann nur halbjährig und zwar auf den 2. Jan. u



feierlicher Gesang klang hernieder, Weibtraudwolken walteten hinauf und alle Herzen schlugen leise und andachtsvoll. Da auf einmal ein fürchterlicher Schrei aus einer Weiberbrust und ein Klingeln auf dem steinernen Fußboden.

Der Schrei kam von der Margarethe und das Klingeln von dem Pfenning, den sie gestern dem Priester gegeben, den dieser ihr jetzt statt der geweihten Hostie in den Mund gesteckt, und den sie mit jenem Schrei dem Priester ins Antlitz gespuckt hatte.

Laut rief sie das hin durch die Stille der Kirche. Wie ein Tiger sprang Klaus, ihr Mann, hervor, hin auf den Priester; der stoh entschert davon.

Jetzt brach der Zustand fürchterlicher Kos; der heilige Wein floß auf der Erde wie Blut, die Hostien floßen umher wie Flocken, donnernder Raderuf brach sich an den Wänden, die Fenster klirrten, zitterten, fielen zusammen, Kanzel und Altar sack, — und während die Frauen der todtkranken Margarethe Hilfe gaben, stürmten die Männer dem Priester nach, dem die Todesangst Flügel zu geben schien. Die Boten der Grafenburgen waren mit Reisknechten in der Nähe, griffen ihn und führten ihn hin zu den starken Burgen.

Aber das Klingeln des Pfenninges schwoh an zu einem fürchterlichen Drucken. Der letzte Stoß war gegeben: der Kohlendampf schlug auseinander zu gewaltiger Lohbe. In wenigen Tagen waren die Burgen Trümmer, unter denen der Priester, die Boten und viele Reisknechte lagen; kein oldenburger Mann war im weiten Umkreis mehr zu sehen, und nach der brennenden Grenze, zwischen Dathum und Lintow, erhob sich ein haushoher Steindamm neben einem breiten Graben, eine starke Brücke über die Aker, von wechthafter Manndraht stark gebüht. Einmal verführten es die oldenburger Grafen hier rückend einzurücken, und büßten es mit Tausenden; dann blieben sie zurück, doch nur, um den rechten Augenblick zu erpähen.

Der Erzbischof von Bremen forderte die Auslieferung der Mörder seines Priesters, doch vergebens. Da wurden die Stedingen in den Bann ge-

than; der einzige Priester ihres Stammes mußte dem strengen Gebote seiner Kirche folgen und die Gebannten verlassen. Vor Allen verflucht wurde die entweihte Kirche zu Glosleth, und die Stedingen selbst sahen sie nur mit Grausen an, und banteten weit von ihr ab ihre Häuser. Sie blieb so verlassen, daß im Winter über das Eis herübergekommene Wölfe ihre Jungen darin warfen, und wenn die Alten dabei heulten, klang das schauerlich hindurch die öde kalte Nacht, schauerlich den Stedingern durch Kopf und Herz. Sie glaubten sich selbst dann zu hören, wie sie einst da geheult hatten in Wuth und Rache. So hat die Kirche noch zwei Jahrhunderte gehanden, da kamen auf einmal die Wogen der Weser, und nahmen das fürchterliche Wahzeichen der Volkewuth in ihre vernichtenden Arme.

(Fortsetzung folgt).

Bermischtes.

Auf der Halbinsel Krim ist das Wetter so unbeständig, daß es in 48 Stunden wo möglich alle vier Jahreszeiten repräsentirt. So hatte man dort am 12. Januar einen wahren Sommertag, mild, klar, erquickend, am 13. Regen und Sturm, in der Nacht Schnee und am 14. eine heftige Kälte von 23 Grad.

Ein merkwürdiges Beispiel, wie ein armer Mensch auch ohne sein Zuthun auf einem reichen werden kann, ist folgende Thatsache. Josef Delian, weilsand Gelsstreiber in Sclangenbad, zog sich auf einem Gelsritt das Wohlgefallen einer russischen Dame zu; er wurde darauf Barbier und dann der Bediente dieser Dame. Als dieselbe in den letzten Monaten starb, setzte sie ihn zu ihrem Universalerben ein, wodurch er einige Hunderttausend Gulden erhalten haben soll, 32,000 Frs. in Gold und 40,000 Frs. in französischen Papieren fanden sich in ihrer Schatzkammer vor.

Am 1. Febr. herrschte im Oberlande und namentlich am Bodensee, ein

ungehörter Sturm; die Wellen gingen handhoch; an einem Dampfboot zerbrach ein Rad und es mußte Nothschüsse lösen. Mit diesem Unwetter war ein gewaltiger Schneefall verbunden, der in kurzer Zeit eine drei Fuß hohe Decke hinwarf. Nur den angestrengtesten Arbeiten gelang es, die Eisenbahn von Stnce, so weit als nöthig, frei zu machen.

In einigen Vorstädten von Wien kommen bereits wieder, obgleich noch vereinzelt, Cholerafälle vor. In einer Fabrik in der Umgegend waren in den letzten Tagen sechs Personen auf einmal erkrankt.

Von der Mosel wird über schlechte Weinpreise geklagt. Im Herbst wurden noch 6—10 Thlr. für die Dhm der geringsten Qualität bezahlt, jetzt werden ganze Fuder mittlerer Lagen zu 40 Thlr., halbe zu 18—20 Thlr. verkauft, wobei der Produzent jetzt noch die Steuer zu zahlen und den Wein abzusuchen hat, so daß er jetzt kaum 5 Thlr. pro Dhm rein hat.

Briefe aus New-York vom 15. Jan. melden, daß die ganze Stadt verschneit war. Die beiden letzten Tage konnten weder Wagen noch Eisenbahnzüge die Stadt befahren, die Zufuhr war abgeschnitten, und kein Tropfen Milch zu haben. Das Thermometer stand die Zeit über unter Null. Die armen Klassen hatten viel zu leiden, trotzdem sie nach Kräften unterstützt wurden. Zur See längs der Küste und auf den Eisenbahnen hatten sich namhafte Unfälle begeben.

Elbing, 1 Febr. Die Bewohner der Neustadt barrten heute vergebens auf das Erörnen der Betglocke. Diebe waren während der letzten Nacht in den Glockenthurm der Neustädtischen Pfarrkirche eingebrochen und hatten den 1 Centner schweren Klöppel der Betglocke gestohlen.

Redigirt verlegt und gedruckt von Rivinus